

Demokratisch Handeln: Note 1

Zwölf Bremer Schulprojekte bei Bundeswettbewerb ausgezeichnet

Von Karina Skwirblius
und Andrea Suhn

BREMEN. Demokratisches Handeln wird in Bremen groß geschrieben. So ist im hiesigen Schulgesetz die „Bereitschaft, politische und soziale Verantwortung zu übernehmen“ als Erziehungsziel festgeschrieben. Wie gut diese Vorgabe umgesetzt wird, zeigt das Abschneiden von Bremer Schulprojekten beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“. Zwölf der bundesweit 58 prämierten Projekte kommen aus Bremen und Bremerhaven.

„In Relation zur Schülerzahl haben Bremer Projekte schon immer sehr gut abge-

schnitten“, sagt der Landesbeauftragte des Wettbewerbs, Hans-Wolfram Stein. „Mit einem Anteil von rund 20 Prozent der Preisträger sind wir in diesem Jahr auch absolut gesehen Spitze“, sagt er.

Die Gründe dafür sieht Stein darin, dass Bremen den Wettbewerb mit einem Regionalberater fördert und den Grundsatz, Schüler zu demokratischem Handeln zu animieren, im Schulgesetz verankert hat. „Dieses Lernziel wird sehr ernst genommen und von den Lehrern intensiv im Unterricht umgesetzt“, sagt Stein, der am Schulzentrum (SZ) Walliser Straße Wirtschaft und Politik unterrichtet. „Das zeigt auch die hohe Qualität der Projekte, die teilweise keinen Modell-

charakter haben, sondern sich aktiv in die Politik einmischen“, berichtet er.

Stein findet es wichtig, Schüler auf diese Art an politische Themen heranzuführen. Auch zwei seiner Klassen haben am Bundeswettbewerb teilgenommen. Schüler seines Wirtschaftskurses im 12. Jahrgang untersuchten die „Spaltung der Stadt“ und stellten anhand verschiedener Kriterien Vergleiche zwischen vermeintlich armen und reichen Stadtteilen an. Ihre Ergebnisse werden an Bremer Schulen als Unterrichtsmaterial verwendet. Überhaupt schnitten die Schüler des SZ Walliser Straße gut ab: Sie wurden für gleich drei Arbeiten geehrt.

Auch kreative Projekte zu gesellschaftlichen Problemen überzeugten die Jury. Hierfür erhielten die Grundschule am Pulverberg, die Grundschule an der Nordstraße, die Circusshoke Jokes und das Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven eine Auszeichnung. Für die Beschäftigung mit Themen der großen Politik erhielten das Schulzentrum des Sekundarbereichs II Neustadt und das Gymnasium Obervieland einen Preis. Die Demokratisierung des Schullebens wurde sowohl in der Ganztagschule Andernacher Straße als auch im Schulverbund Lesum mit einer Auszeichnung gewürdigt. Für ihre Geschichtswerkstatt ist die Integrierte Stadtteilschule am Leibnizplatz prämiert worden.

Seit 1990 gibt es den Demokratie-Wettbewerb. 1994 wurde die Koordination der bremischen Beiträge an einen Regionalbetreuer übergeben. Seit elf Jahren ist Hans-Wolfram Stein mit dieser Aufgabe betraut. Besonders freut er sich über das Engagement der Stadt. „Unsere Sieger werden zu einem Empfang ins Rathaus geladen. So eine offizielle Feierstunde gibt es in keinem anderen Bundesland. Das zeigt den besonderen Stellenwert, den die Stadt den Schülerprojekten beimisst.“



Untersuchten die „Spaltung der Stadt“: Lehrer und Landesbeauftragter des Demokratie-Wettbewerbs Hans-Wolfram Stein (gelber Pullover) mit Schülern seines Wirtschaftskurses. FOTO: FR